

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes**

Band (Jahr): **51 (1959)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

Schöpferische Freizeit. (Künstlerisches Schaffen des arbeitenden Volkes.) Verlag Oesterreichischer Gewerkschaftsbund, Wien. 190 Seiten.

Der OeGB hat im Jahre 1958 in Wien unter der Parole «Die Talente sind unter uns, man muß sie nur entdecken» eine großangelegte Ausstellung künstlerischer Freizeitarbeiten von Arbeitern und Angestellten durchgeführt. Von sage und schreibe 18 000 eingereichten Arbeiten wurden schließlich 2500 der besten ausgewählt. Die erstaunten Besucher — man zählte ihrer 125 000 — konnten Oelbilder, Graphik, Keramik, Skulpturen, aber auch volkskundliche Arbeiten bewundern.

Nun sind eine stattliche Zahl dieser Arbeiten großformatig, zum Teil farbig, in diesem prächtigen Werk wiedergegeben und kurz kommentiert. Dazu kommen gehaltvolle Artikel, u. a. über «Freizeit als Aufgabe», «Was ist im Laienschaffen erlernbar?», «Ueber den ‚tiefern Sinn‘ der Veranstaltung». Das Werk zeigt überzeugend, ja beglückend, wie viel Bereitschaft und wie viele künstlerische Fähigkeiten auch im arbeitenden Volk vorhanden sind. Während die einen Bilder noch un gelenk und etwas naiv dreinschauen, zeigen andere schon eine bemerkenswerte künstlerische Reife.

Wenn eine kürzere Arbeitszeit Muße gewährt und die künstlerische Schöpferfreude Anleitung und Ermunterung erfährt, so bieten sich ungeahnte Möglichkeiten der persönlichen Lebensbereicherung. Damit würde auch die Kluft zwischen Kunst und Volk, die unserer Zeit eigen ist, eher überwunden. So kann die Verbesserung der materiellen Lage der Angestellten und Arbeiter nicht nur zu einer passiv genießenden, sondern einer bewußten schöpferischen Anteilnahme am kulturellen Leben führen.

Volle Anerkennung verdienen die ausgezeichneten Bildwiedergaben, der saubere Druck und die gediegene Gestaltung des stattlichen Bandes. *H. N.*

K. Pritzkoleit. Männer — Mächte — Monopole. Verlag Büchergilde Gutenberg, Frankfurt a. M. 561 Seiten. Fr. 10.65.

Die deutsche Wirtschaft durchleuchtet — so könnte der Titel des von der deutschen Büchergilde herausgegebenen Werkes heißen. Der Verfasser hat in jahrelangen minutiösen Untersuchungen eine Unmenge von Tatsachenmaterial über die großen Unternehmungen und ihre führenden Persönlichkeiten zusammengetragen. Nach dem Ersten Weltkrieg waren die Stinnes, Thyßen, Krupp bekannt als Monarchen der deutschen Wirtschaft. Nach 1945 sollten die wirtschaftlichen Großmächte «entflochten» werden, damit sie nie mehr eine so verhängnisvolle Rolle spielen könnten wie beim Aufkommen Hitlers. Doch es sind neue Großmächte entstanden, und die meisten alten sind auch wieder da, in etwas verändertem Gewand. Mehr als zwei Dutzend der größten Konzerne werden dargestellt in ihrer Entstehungsgeschichte und ihrem heutigen Machtbereich. Auch Beziehungen zur Schweiz werden erwähnt, da verschiedene schweizerische Stammunternehmungen Töchter in Deutschland haben, so Nestlé (fusioniert mit Maggi), Knorr, Brown, Boveri & Co.; die BBC Mannheim bildet allein wieder einen kleinen Konzern. — Das Buch Pritzkoleits dient als Nachschlagewerk über die deutsche Industrie. Vor allem aber bietet es ein eindrucksvolles Bild vom Ausmaß der Konzentration der kapitalistischen Wirtschaft. *W.*

«*Gewerkschaftliche Rundschau*», Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes. Redaktor: Giacomo Bernasconi, Monbijoustraße 61, Bern, Telephon 5 56 66, Postcheckkonto III 2526. Jahresabonnement: Schweiz Fr. 12.—, Ausland Fr. 14.—; für Mitglieder der dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Verbände Fr. 6.—. Einzelhefte Fr. 1.25. Druck: Unionsdruckerei Bern.